

Bundesminister Heinz Faßmann

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 16. Symposium Energieinnovation!

Die weltweite Bewegung der Fridays for Future hat die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz zuletzt wieder verstärkt in den öffentlichen Diskurs gebracht. Auf globaler Ebene haben die „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen, darunter wesentliche Ziele zu Klimaschutz und einer nachhaltigen Energieinfrastruktur, sowie das 2015 verabschiedete Pariser Abkommen weiterhin oberste Priorität. Auch die neue EU-Kommission präsentierte Ende letzten Jahres den ambitionierten „European Green Deal“, durch den die Europäische Union bis 2050 Klimaneutralität erreichen soll.

Die Österreichische Bundesregierung bekennt sich zu ihrer Verantwortung, diese Ziele zu erreichen und möchte in Europa zum Vorreiter im Klimaschutz werden. Bis spätestens 2040 soll Österreich klimaneutral werden. Dafür müssen insbesondere im Energiebereich innovative Maßnahmen und Schritte gesetzt werden, um einen umfassenden und klimagerechten Umbau des Sektors zu erreichen. Vorarbeiten dazu auf Bundesebene finden sich in der #mission2030, im nationalen Energie- und Klimaplan oder in der Bioökonomiestrategie.

Die Wissenschaft ist wesentliche Treiberin innovativer Lösungen für komplexe Anforderungen, die solche Transformationen mit sich bringen. Sie ist daher gefordert durch Interdisziplinarität und die Nutzung von Synergien zum Wirtschaftsbereich, weiterhin einen Beitrag zum Erreichen dieser Ziele zu leisten.

Das Symposium Energieinnovation der TU Graz bringt seit vielen Jahren Universitäten, Hochschulen und Wirtschaftspartner zusammen, um Fragen im Bereich innovativer und nachhaltiger Energiegewinnung und -nutzung aufzugreifen sowie gemeinsam zu diskutieren und trägt somit wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung neuer Ideen und Lösungen bei.

Als Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung will ich die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Hochschulen und Universitäten schaffen, damit sie sich gemäß ihrer gesetzlich verankerten Verantwortung mit gesellschaftlichen, ökologischen und technologischen Fragestellungen ausgiebig auseinandersetzen und neue Herangehensweisen erproben können. Auch die Entwicklung neuer Technologien, u.a. gemeinsam mit der Wirtschaft sowie die Sensibilisierung und Forschung- und Lehrschwerpunkte für das Thema Nachhaltigkeit an (Hoch)Schulen und Universitäten sollen weiter vorangetrieben werden, um künftige Herausforderung bewältigen zu können und Klimaneutralität zu erreichen.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei der TU Graz für die Gelegenheit zum Austausch in diesem Rahmen, sowie bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die mit ihrer Arbeit und ihrem Wissen zum Erfolg unserer ambitionierten Ziele im Energie- und Klimabereich beitragen. Ich wünsche ein spannendes und bereicherndes Symposium.

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

